



Damit der Stabwechsel gelingt

Informationsabend zur Unternehmensnachfolge

Wie der Generationswechsel im Unternehmen erfolgreich gestaltet werden kann, darüber informieren die Handwerkskammer Reutlingen und die Kreissparkasse Tübingen am 25. September 2019 von 18 bis 21 Uhr im Sparkassen Carré Tübingen, Mühlbachackerstraße 2. In sechs Workshops geht es um die Themen Nachfolge, Unternehmensanalyse, Strategien bei der Nachfolgesuche, Altersabsicherung, steuerliche Aspekte und die Ermittlung des Unternehmenswertes mit Finanzierung. In einem Impulsvortrag berichtet Sylvia Weinhold, Geschäftsführerin Unternehmensberatung in der Handwerkskammer, wie ein Generationswechsel im Unternehmen gelingt. Die Veranstaltung „Next Generation – Nachfolge gestalten“ wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gefördert. Die Teilnahme ist kostenfrei.

■ **Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bis zum 19. September 2019 per E-Mail an: sabine.seyboldt@kshk-tuebingen.de

Jubiläen im Kammerbezirk

Dreifach große Freude für unsere Mitgliedsbetriebe

Ursula Steinhöfer hat ihre Nähstube im Jahr 1994 gegründet. Zwar ohne Meisterbrief in der Tasche, dennoch traute sich die Bekleidungs Schneiderin, den Schritt in die Selbstständigkeit zu tun. In Dotternhausen eröffnete sie vor 25 Jahren „Uschis Nähstube“. Für sie standen immer und ausschließlich die Privatkunden im Fokus. Ihr Geschäft hat sie in den zweieinhalb Jahrzehnten ausschließlich alleine betrieben.

usch.steinhoefer@yahoo.de
Rolf Weisser ist Meister im Tischlerhandwerk, im Rollladen- und Jalousienbau. 1985 ging er mit seinem Rollladen- & Möbeleinzelhandel in der Max-Eyth-Straße 5 in Rosenfeld an den Start. Solide Arbeit ist für den arrierten Handwerker das A und O seiner Arbeit. Zu seinen Kunden zählen Privatpersonen ebenso wie Firmen. Einen Auszubildenden beschäftigt er derzeit, fünf junge Menschen haben bei ihm ihr Handwerk gelernt. **rolf.weisser@t-online.de**
Andreas Ernst muss grübeln. Wann genau der Friseurbetrieb mit Sitz in Reutlingen gegründet wurde, das weiß er nicht. Wichtig ist das vielleicht auch gar nicht, wenn man die beeindruckende Zahl von etwa 50 Auszubildenden kennt, die in seinem Salon gelernt haben. Er selbst ist seit 1999 am Start, also seit 20 Jahren. Geegründet haben den Betrieb seine Eltern Erika und Ernst. Klar, dass er, der mit der Schere in der Hand groß geworden ist, den Traum seiner Eltern weiter verfolgt. Und er weiß, dass Haare so individuell sind, wie der Kunde. **www.friseur-ernst.de**

„Konjunktur kein Grund zur Schwarzmalerei“

Die Handwerkskammer Reutlingen hält ihre Sommervollversammlung ab

Kammerpräsident Harald Herrmann startete mit einem positiven Rückblick ins vergangene Jahr, das mit bundesweit fast 5 Prozent Umsatzzuwachs eines der besten Konjunkturjahre im Handwerk seit mehr als 20 Jahren war. Laut jüngster Umfrage hat die Auftragsentwicklung im Kammerbezirk zum Jahresbeginn 2019 etwas an Dynamik eingebüßt, jedoch sind drei Viertel der Betriebe nach wie vor mit der Geschäftslage auch im zweiten Quartal zufrieden. Auch wenn die Wirtschaftsforscher ihre Prognosen vom Spätherbst 2018 längst nach unten korrigiert haben, ist Herrmann der Meinung, dass der für das Jahr 2019 nunmehr angegebene Wert von 0,8 Prozent noch kein Grund zur Panik sei. „Wir sollten in Anbetracht der Höhe des wirtschaftlichen Niveaus der vergangenen Jahre diese Entwicklung als Normalisierung nach einer Hochperiode sehen und nicht sofort in Schwarzmalerei verfallen“, so Herrmann.

1.996 Ausbildungsverträge

„2018 wurden in unseren Betrieben im Kammerbezirk 1.996 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von zwei Prozent“, kommentierte Herrmann die Ausbildungszahlen. Schwankungen bei den Ausbildungszahlen seien dabei nicht ungewöhnlich. Im Unterschied zu den Vorjahren weise die Kammerstatistik für 2018 jedoch rund elf Prozent mehr Vertragsauflösungen innerhalb der Probezeit aus. Für den Präsidenten kann das viele Ursachen haben. Eine davon könnte in der demografischen Entwicklung liegen, denn wie selten zuvor hätten Jugendliche die Wahl zwischen verschiedenen Ausbildungswegen. Dies führe möglicherweise auch zu einer erhöhten Bereitschaft, eine Ausbildung schon in der Probezeit abzubrechen, wenn die Erwartungen sich nicht mit der Realität decken, den Betrieb zu wechseln oder sich neu zu orientieren. Dieser veränderte Markt stelle aber auch Betriebe vor veränderte Bedingungen, so Herrmann weiter. Die Zeit, da sie sich vor Bewerbungen nicht retten konnten, sei leider lange vorbei. Hohes Engagement, um Nachwuchs zu gewinnen und Auszubildende langfristig zu binden sei deshalb gefragt. Potentielle Auszubildende wollten umworben, Lehrlinge überzeugt werden, nach der Ausbildung im Betrieb zu bleiben.

Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert widmete sich dem Thema „Rückführung von zulassungsfreien Gewerben in die Meisterpflicht“. Noch sei nicht klar, welche Gewerbe künftig wieder den Befähigungsnachweis erforderten. Dem Verneh-



Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert und Präsident Harald Herrmann vor der Handwerkskammer.

Foto: Handwerkskammer

men nach werden weiterhin die Kriterien der Gefahrgeneignung und der Ausbildungsleistung dem Gesetzentwurf zugrunde gelegt werden, darüber hinaus vermutlich auch die Kriterien Verbraucherschutz/Qualitätssicherung.

Fachkräfte gesucht

Unverständlich sei für Eisert, dass das federführende Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens nur die Verbände der zulassungsfreien Gewerbe angehört habe, obwohl auf dem Anhörungsbogen Fragen nach der Gründungs- und Lösungsstatistik gestellt worden seien, die nicht die Verbände, sondern allein die Kammern beantworten könnten. Denn nur sie verfügten insoweit über eine lückenlose Statistik. Eisert: „Uns ist es aber ebenso wichtig, dass wir den Bestandsschutz für die Betriebe, die seit 2004 auf der Basis des geltenden Rechts einen zulassungsfreien Betrieb gegründet haben, nicht in Frage stellen. Diese Betriebe gehören uns an. Wir haben nach der Handwerksordnung die Interessen des gesamten Handwerks zu vertreten – das sind im Bereich der Selbstständigen vornehmlich die Meisterbetriebe, aber eben nicht nur.“

Ein anderes von Eisert angeschnittenes Thema galt dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das Anfang Juni die parlamentarischen Hürden nahm, grundsätzlich auf die sogenannte Vorrangprüfung zugunsten von EU-Staatsangehörigen verzichtet und die Beschränkung auf sogenannte Engpassberufe aufhebt. „Man muss abwarten, ob dieses Gesetz tatsächlich einen spürbaren Beitrag zum Fachkräftemangel leisten wird, denn für Interessierte aus den 28 EU-Staaten besteht schon jetzt Freizügigkeit“, so Eisert. Noch weise es den Nachteil auf, dass die Suche eines Ausbildungsplatzes unverändert an einen Schulabschluss geknüpft sei, welcher der Fachhochschulreife im Herkunftsland entspräche. Das sei zwar ein Fortschritt zur anfänglich geplanten Regelung, wonach der Schulabschluss der deutschen Fachhochschulreife entsprechen sollte, das Handwerk habe aber darauf gepocht, dass ein Realschulabschluss genügen müsse und halte daran auch fest. „Auch begrüßen wir, dass von den Einwanderern gute Deutschkenntnisse verlangt werden, denn die geflüchteten jungen Menschen in der Berufsschule und den Gesellenprüfungen tun sich mit ihren geringen Deutschkenntnissen und vor allem mit den Fachbegriffen schwer, doch ohne die geht es nicht.“

Endlich angekommen

Melanie Hack aus Sigmaringen machte eine Umschulung zur Feinwerkmechanikerin – wie es sich herausstellte, der Weg zum Traumjob

„Ich hätte nicht gedacht, dass ich einmal so angenommen und akzeptiert werde.“ Melanie Hack, 38 Jahre aus Sigmaringen, arbeitet seit Januar 2019 in ihrem Traumjob. „Ich bin mehr als glücklich und kann flexibel arbeiten.“ Doch so einfach war das Berufsleben für die alleinerziehende Feinwerkmechanikerin nicht immer.

Im Jahr 2000 absolvierte die junge Frau ihre Ausbildung zur Vermessungstechnikerin in Albstadt. Die Jobsuche im Anschluss gestaltete sich allerdings schwerer als gedacht und so musste sich die damals 20-Jährige mit verschiedenen Tätigkeiten und Praktika über Wasser halten. Von der Arbeit als Pferdepflegerin, Produktionshelferin, kaufmännischen Angestellten bis hin zur Postzustellerin, arbeitete Frau Hack in den unterschiedlichsten Bereichen – immer mit der Hoffnung eine beständige Zukunft zu finden. Letztendlich machte sie sich sogar als Imbiss-Besitzerin selbstständig. Diese Selbstständigkeit musste sie jedoch ein paar Jahre später wieder aufgeben, als im Jahr 2013 ihre Tochter geboren wurde. Dennoch war für sie immer klar: „Nach der Elternzeit werde ich wieder arbeiten gehen!“ Und tatsächlich. Im Jahr 2016 begann für die junge Mutter ein neuer Abschnitt im Leben.

Zunächst wollte Melanie Hack eine Umschulung zur Industriekaufrau beginnen. Ihr Berater bei der Agentur für Arbeit riet ihr jedoch auf Grund Ihrer Vorkenntnisse, es als Feinwerkmechanikerin zu versuchen. Der Gedanke gefiel Frau Hack und so startete sie mit etwas Verspätung im Januar 2017 ihre Umschulung zur Feinwerkmechanikerin an der Bildungsakademie Sigmaringen.

Prüfung mit Auszeichnung

Die zwei Jahre gestalteten sich für die junge Mutter nicht immer einfach, doch die Mühe hatte sich am Ende gelohnt: Im November 2018 konnte Melanie Hack ihre Gesellenprüfung erfolgreich ablegen. Und nicht nur das: Am 11. Mai diesen Jahres wurde ihr im Rahmen der Lehrabschlussfeier in Hechingen das zweitbeste Gesellen-Zeugnis im Zollern-Alb-Kreis überreicht. Frau Hack ist damit die erfolgreichste weibliche Absolventin und gehört zu den besten ihres Berufszweiges.

Doch das war für die Absolventin nicht abschlaggebend. Noch mehr Grund zur Freude gab es nämlich im Januar 2019, als sie endlich ihren Traumjob ergattern konnte. Am 7. Januar konnte sie in der Qualitätssicherung bei Hokubema Pan-



Melanie Hack.

Foto: Melanie Hack

hans in Sigmaringen beginnen. Und an dieser Entscheidung konnten auch andere Jobzusagen nichts mehr ändern: „Ich habe gelernt, auf mein Bauchgefühl zu hören“. Das war wohl richtig, denn Melanie Hack beschreibt sich heute als „mehr als glücklich“ und was noch viel wichtiger ist als „endlich angekommen und akzeptiert“. „Ich hätte gedacht, dass ich nie wieder einen Job finden werde und jetzt habe ich einen super Job“, sagt sie nach fünf Monaten im Unternehmen. „Krach, Dreck und die ganzen Männer. Hier bin ich richtig. Ein Bürojob wäre einfach nichts für mich gewesen!“ „Anpacken“ ist das Motto und das hat Frau Hack durch ihren Ehrgeiz und ihren unerbittlichen Willen endlich im Berufsleben durchzustarten, auch bewiesen. Was Sie daher jedem mit auf den Weg geben möchte: „Man sollte nie aufhören lernen zu wollen, Freude an allem zu haben und einfach riskieren und ausprobieren, mutig in die Zukunft sehen/gehen. Es lohnt sich alle Mal.“

Bebauungspläne

Gemeinde Neustetten
Bebauungsplan „Grubenäcker“ in Neustetten-Nellingsheim. Erneute verkürzte öffentliche Auslegung des Planentwurfs vom 29. Juli 2019 bis 16. August 2019. Die Planunterlagen sind auch auf der Homepage der Gemeinde Neustetten unter www.neustetten.de einsehbar.

Stadt Rottenburg am Neckar
Bebauungsplan „Dätzweg II – 1. Bauabschnitt“ in Rottenburg am Neckar – Kernstadt. Es erfolgt eine erneute verkürzte Auslegung vom 05. August 2019 bis 16. August 2019. Die Planunterlagen können auch auf der Homepage der Stadt Rottenburg am Neckar unter www.rottenburg.de/Öffentlichkeitsbeteiligung eingesehen werden.

Stadt Hechingen
Bebauungsplanverfahren „Killberg IV“, Hechingen. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt vom 26. Juli 2019 bis einschließlich 06. September 2019 durch Offenlage der Planunterlagen. Die ausgelegten Unterlagen sind auch im Internet unter www.hechingen.de/Öffentliche Bekanntmachungen, einsehbar.

Gemeinde Lichtenstein
Bebauungsplanverfahren „Breitenbohl, Teilbereich II“. Der Entwurf des Bebauungsplans mit Begründung liegt in der Zeit vom 29. Juli 2019 bis 06. September 2019 zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Die Planunterlagen können auch auf der Homepage der Gemeinde Lichtenstein unter www.gemeinde-lichtenstein.de eingesehen werden.

Stadt Haigerloch
Bebauungsplan „Schopfloch“, Haigerloch-Stetten, Bauungsplan „Kreuzbreite“, Haigerloch-Gruol sowie Bauungsplan „Hinter den Gärten II“, Haigerloch-Hart. Die Planunterlagen liegen in der Zeit vom 29. Juli 2019 bis 12. September 2019 zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Auf der Homepage der Stadt Haigerloch unter www.haigerloch.de/Öffentlichkeitsbeteiligung, können die Planunterlagen ebenfalls eingesehen werden.

■ **Handwerksbetriebe**, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Praktikum in Abu Dhabi zu gewinnen

Jetzt bewerben!



Am 19. Juli fiel der Startschuss zur Kampagnenaktion „Das geilste Praktikum der Welt“: Bis zum 19. August können sich junge Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren für eines der ungewöhnlichsten und spannendsten Praktika bewerben – für ein einwöchiges Praktikum bei Kfz-Mechaniker und „Turnergott“ Jimmy Pelka, der auch die PS-protzigen Schlitten der Schaichs in Abu Dhabi aufrüstet. Auf der Aktionswebsite handwerk.de/praktikum können Sie sich mit einem kurzen Video bewerben.

Wir machen die Meister

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

InfoStream
Aktuell. Regional. Kostenlos.
Mit dem Newsletter der Handwerkskammer Reutlingen bleiben Sie auf dem Laufenden.
Anmelden unter www.hwk-reutlingen.de/infostream

Die Vielfalt gefeiert

Handwerkskammer-Mitarbeiter beim Fußballturnier „Respekt! Kein Platz für Rassismus“

Den Siegerpokal des „Respekt-Fußballturniers“ hielt die „Mittelstandsmannschaft“ von Stadtrat Hagen Kluck letztlich nicht in den Händen, den durften die „Speedboys 1 – Togo“ mit nach Hause nehmen. Klucks Mannschaft, die von ihm von der Coachingzone aus angefeuert wurde, bestritt nämlich das mittägliche Einlagenpiel gegen die Mannschaft „Bunte Republik Vielfalt“ des ehemaligen IG Metall-Sekretärs Harry Mischke.

Außer Konkurrenz also, aber dennoch mit vollem Einsatz dabei, waren die drei Handwerkskammer-Mitarbeiter Richard Schweizer, Marko Petrovic und Hrvatin Vrzina, die bei Temperaturen von mehr als 30 Grad im Schatten sich körperlich schwer für die gute Sache verausgabten. Am Ende war das Spielergebnis (zehn Tore kassiert, eins geschossen) zwar zweistellig, aber auch zweitrangig. Und außer ein paar Schürfwunden,

ein paar Prellungen und Muskelverspannungen gab es an diesem Samstag nichts zu beklagen. Die Stimmung war ausgelassen locker und bei allem sportlichen Ehrgeiz war dennoch zu spüren, dass die gemeinsame Freude am Spiel und die Bewegung im Mittelpunkt standen.

Insgesamt 32 Mannschaften, darunter zahlreiche Betriebsmannschaften, fünf Flüchtlingsmannschaften und andere Teams bestritten seit morgens um 9 Uhr das gemeinsam von der SG Reutlingen, der IG Metall Reutlingen-Tübingen und dem Integrationsrat der Stadt Reutlingen zum dritten Mal organisierte Turnier. Denn die Leidenschaft für den Fußball bringt Menschen unabhängig von ihrer kulturellen und sozialen Herkunft, ihrem Glauben, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Identität oder körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen zusammen.



Handwerkskammer-Mitarbeiter

(v.l.n.r.) Hrvatin Vrzina, Richard Schweizer und Marko Petrovic verstärken das Team „Mittelstandsmannschaft“ von Hagen Kluck.

Foto: Handwerkskammer

Für ein Jahr in den USA leben

Stipendien für junge Berufstätige

Der Deutsche Bundestag vergibt Stipendien an junge Handwerkerinnen und Handwerker mit abgeschlossener Ausbildung, die in den USA arbeiten und lernen wollen. Um die einjährige Förderung können sich Gesellinnen und Gesellen sowie Auszubildende im letzten Lehrjahr bewerben, die zwischen dem 1. August 1995 und dem 31. Juli 2004 geboren wurden und bis zum Start ihres Aus-

landsaufenthalts ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Grundkenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt. Die Bewerbungsphase zum Parlamentarischen Patenschafts-Programm 2020/21 läuft bis zum 13. September 2019.

■ **Weitere Informationen** zu Programm und Bewerbung unter www.usapp.de

Jubiläum: 25 Jahre Syndikat AG Reutlingen

Genau richtig auf dem Holzweg

Manchmal ist man gemeinsam stärker. Das haben die Meister im Zimmererhandwerk erkannt. Bereits 1993 schlossen sich arrivierte Handwerker in Reutlingen zum so genannten Syndikat zusammen. Mit Erfolg: fast 30 Mitarbeiter und sechs Auszubildende sind im Syndikat am Start.

Dieses bietet schlüsselfertigen Holzhausbau, Altbausaniierungen, Carports, Innenausbau, Holz im Garten – eben die komplette Palette, die das Handwerk abdecken kann. Und das mit Leidenschaft.

Am Start sind Walter Erbe (Kalkulator, Kundenberater, Zimmerer), Andreas Lächle (Kalkulator, Kundenberater, Zimmerer) und Johannes Ferber (Zimmerermeister, CAD-Konstrukteur, Fachbauleiter) sowie Dietmar Mayer (Architekt, Bauleiter, Zimmerer), Georg Bronner (Zimmerer, Fachbauleiter), Wolfgang Jimi Weiss (Innungsobermeister Tübingen, Fachbauleiter) und Julian Ringel (Zimmerer, Fachbauleiter und CAD-Konstrukteur). Letzterer allerdings hat seinen Posten mittlerweile abgegeben.

Die Fachleute werden tatkräftig unterstützt von Carola Blumenstengel im Sekretariat und vielen weiteren Mitarbeitern. Ihr aller täglich

Brot und ihre Leidenschaft sind unter anderem Sanierungen, Gartenhäuser, Fußböden oder Dämmungen und die Energieberatung.

Das Unternehmensmodell, so Andreas Lächle, sei eine Abwandlung der „selbstverwalteten Betriebe“, von denen viele in den 1980er und 1990er Jahren gegründet wurden. Das Syndikat wurde übrigens 1996 als erste kleine AG im Amtsgerichtsbezirk Reutlingen eingetragen und folgte damit direkt der Hugo Boss AG.

Und warum der Werkstoff Holz? Das Syndikat bringt es auf den Punkt: Holz erweckt die Sehnsucht nach dem Ursprünglichen. Und hat sein Potential in hunderten von Jahren unter Beweis gestellt. Es ist nachwachsend und umweltfreundlich. Oder, wie das Syndikat es sagt: „Wir sind begeistert von Holz und freuen uns über jedes Projekt, an dem wir unsere Handwerkskunst beweisen können.“

Das kann auch ein komplettes Haus sein. Vom Syndikat ist es immer ein Energiesparhaus, Nullenergiehaus oder Effizienzhaus nach KfW-Richtlinien.

www.syndikat-ag.de
www.oekoplus.de
www.informationsvereinholz.de
www.informationsdienst-holz.de



Christoph Unger, Kristin Maier-Müller, Reiner Stauss und Roman Geiselhart sprachen beim von Sylvia Weinhold (von links) moderierten „Strategie-Chat“ über ihre Ziele, Projekte und Erfahrungen.

Die Zukunft im Blick

Regionaler Auftakt der „Strategieoffensive Handwerk 2025“ in Tübingen

Von Raphaela Weber

Das Tagesgeschäft verhindert oft, die längerfristige Ausrichtung des Betriebs zu überdenken. Es gibt Defizite in Planungsfragen, die personell und strukturell nicht aufgefangen werden können“, sagte der Präsident der Handwerkskammer Reutlingen Harald Herrmann bei seiner Begrüßung der 100 Unternehmerinnen und Unternehmer, die ins Sparkassen Carré gekommen waren. Hier setzt die neue Beratungsinitiative für Handwerksbetriebe an. „Wer bei der Digitalisierung, der Gewinnung von Nachwuchs oder mit den sich ändernden Märkten Schritt halten will, braucht eine gute Strategie“, machte Herrmann beim regionalen Auftakt der „Strategieoffensive Handwerk 2025“ deutlich.



Für dieses werden vom Land 4,4 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung gestellt. „Wir wollen Handwerksbetriebe mit Informations- und Beratungsangeboten unterstützen, damit es ihnen gelingt, künftig längerfristig zu planen“, so Dr. Hans-Joachim Hauser vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium. Er appellierte an die Teilnehmer, ihre Betriebe angesichts der vielfältigen Herausforderungen fit für die Zukunft zu machen.

Nur rund ein Drittel der Unternehmer, die während der Veranstaltung an einer Live-Umfrage teilnahmen,



Präsident Harald Herrmann (links) und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert (rechts) mit Dr. Hans-Joachim Hauser, Wirtschaftsminister Baden-Württemberg (Mitte), und den Teilnehmern am Podiumsgespräch.

Fotos: Handwerkskammer

gaben an, ihren Betrieb bereits regelmäßig strategisch zu führen. Aber über die Hälfte der Teilnehmer hält eine gezielte Planung für sehr wichtig. Für diese Lücke nannten sie Hrvatin Vrzina aus dem Beratungsteam der Handwerkskammer gleich mehrere Gründe: mangelnde Fähigkeiten, das fordernde Tagesgeschäft und die Erfahrung, dass es auch so geht. Gleichwohl zeigte die Umfrage auch, dass sich die Betriebe mehr Beratung und Begleitung wünschen. 35 Prozent gaben an, sich eine individuelle Strategieberatung zu wünschen. Interesse zeigten die Befragten auch an Workshops und Seminaren sowie an Erfahrungsaustausch und Unternehmensgesprächen.

Beispiele aus der Region

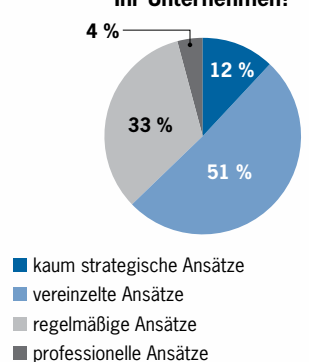
Mit vier Unternehmern aus der Region, die bereits einen Schritt weiter sind, unterhielt sich Sylvia Weinhold, Geschäftsführerin der Unternehmensberatung der Kammer beim anschließenden „Strategie-Chat“. Roman Gei-

selhart, Geschäftsführer des Pfullinger Malerbetriebs Anton Geiselhart, schilderte die Entwicklung einer eigenen Kampagne, um Nachwuchskräfte zu gewinnen. Es seien immer weniger Bewerbungen eingegangen. Mit dem mittlerweile preisgekrönten Projekt „Azubi-Superstar“ ging das Unternehmen an die Öffentlichkeit, in zwei Werbespots zeigte das Unternehmen in witzigen Episoden, dass die Ausbildung zum Maler oder Stuckateur durchaus „cool“ sein kann. Zwar sei die Bewerberflut ausgeblieben, so Geiselhart, aber die Qualität der Bewerbungen sei insgesamt höher.

Für Christoph Unger, Geschäftsführer eines Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikbetriebs in Rottenburg, stehen die Kunden im Mittelpunkt. „Wir orientieren uns an ihren Wünschen und entwickeln unsere Dienstleistungen für sie. Dabei kommen solide, mittelpreisige Lösungen heraus.“ Er habe viele Ideen. „Um Strategie leben zu können, brauche ich auch Mitarbeiter, die mir die Schwachpunkte aufzeigen.“

Ergebnisse der Liveumfrage

Wie strategisch führen Sie Ihr Unternehmen?



Was wünschen Sie sich zum Thema Strategie von der Handwerksorganisation?



Quelle: Handwerkskammer Reutlingen

Beschleunigte Digitalisierung

Sie habe den Eindruck, die Digitalisierung unserer Gesellschaft beschleunige sich. „Deshalb beobachten und analysieren wir technische Trends, um rasch darauf reagieren und unser Angebot weiterentwickeln zu können“, so Kristin Maier-Müller, Geschäftsführerin der G. Maier Elektrotechnik in Reutlingen. Der Betrieb hat die Plattform SmartService entwickelt, der Wartung und die Kommunikation zwischen Kunde und Servicetechnik erleichtert. „Das spart den Kunden Zeit und Kosten, ist schnell und bindet Kunden. Ich sehe in der Digitalisierung eine Chance für das Handwerk.“

Seinen Kunden einen einfachen Zugang zu erneuerbarer Energie zu ermöglichen, das ist die Strategie von Reiner Stauss, Geschäftsführer von Solera mit Sitz in Geislingen bei Balingen. Der Wirtschaftsingenieur ging einen neuen Weg und entwickelte gemeinsam mit Mitarbeitern das Konzept, Photovoltaikanlagen zu vermieten. „Für die Kunden entstehen nur die Mietkosten, die unter dem liegen, was sie für Strom bezahlt haben. Unser Angebot ist sehr gut angekommen, wir sind inzwischen auch bundesweit unterwegs.“

Wir machen die Meister

Er ist 42 cm breit, 59 cm hoch und wiegt nur 70 Gramm. Dennoch gehört der Meisterbrief des Handwerks zu den Schwergewichten. Er verbindet Fachkompetenz in Theorie und Praxis mit der Ausbildungspädagogik und solidem betriebswirtschaftlichen Knowhow.

Die nächsten Kurse:

Maßschneider-Handwerk (Oktober 2019)
Maler-/Lackierer- und Fahrzeuglackierer-Handwerk (Oktober 2019)

Informieren und buchen unter

www.wirmachendiemeister.de

Bildungsakademien

Handwerkskammer Reutlingen

Bildungsakademie Reutlingen

Asbest – Abbruch- und Instandhaltungsarbeiten 2. und 3. September 2019

Meistervorbereitungskurse

Teile III und IV

Teilzeit, montags ab 9. September 2019

Teilzeit ab 17. September 2019

Vollzeit ab 17. September 2019

Betriebswirtschaft intensiv

18. September 2019

Gebäudeenergieberater

20. September 2019

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen

20. September 2019

E-Vergabe 30. September 2019

Kostenrechnung intensiv

30. September 2019

Assistenten und Assistentinnen für Sachverständige

19. September und 20. September 2019

Büroleiter/-in im Handwerk

Büropraxis II 18. September

Information und Anmeldung: Margit Buck, Tel. 07121/2412-322, E-Mail: margit.buck@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Sigmaringen (Donauhaus)

Ausbildung der Ausbilder (AEO)

Vollzeit ab 7. Oktober 2019

Teilzeit ab 9. September 2019

Kaufmännisches Trainingszentrum, Vollzeit

ab 7. Oktober 2019

Meistervorbereitungskurse

Teil I und II, Elektrotechnik, Teilzeit

ab 8. November 2019

Teil I und II, Maßschneider, Vollzeit

ab 14. Oktober 2019

Teil III und IV, Vollzeit ab 8. Januar 2020

Teil III und IV, Teilzeit

ab 10. September 2019

Sachkundeschein

Asbest Abbruch- und Instandhaltungsarbeiten, Vollzeit, September 2019

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung

Teilzeit ab 10. September 2019

Office 2016, Einsatz im Büroalltag

Teilzeit ab 12. August 2019

Grundlagenkurs Fotografie, 1 Nachmittag, 10. August 2019

Englisch-Grundlagen für den Büroalltag, Teilzeit

ab 17. September 2019

Information und Anmeldung: Renate Rößler, Tel. 07571/7477-15, E-Mail: renate.roessler@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Tübingen

Meistervorbereitungskurse

Teile I und II, Teilzeit

Metalbauer-Handwerk

ab 26. Oktober 2019

Elektrotechniker-Handwerk

ab 11. Oktober 2019

Fahrzeuglackierer-Handwerk,

ab 12. Oktober 2019

Onlineschulung Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Teilzeit

ab 12. Oktober 2019

SPS TIA-Portal, Teilzeit

ab 6. Oktober 2019

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Teilzeit

ab 16. September 2019

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-362, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de.